Wo die Lehre lebendig ist

Hervorragende berufliche Perspektiven bestehen insbesondere für akademisch qualifizierte Facility Manager. Wo und wie sich in Deutschland etwa 2.500 Studierende, davon etwa 30 Prozent Frauen, derzeit in einem Bachelor- oder Masterstudiengang „Facility Management" auf die Branche vorbereiten.

„Die Branche wurde auch in jüngster Vergangenheit ihrem Ruf als Jobmotor gerecht."

Otto Kajetan Weixler, der Vorstandsvorsitzende des Deutschen Verbands für Facility Management e.V.

Facility Management (FM) ist eine Schlüsselbranche der deutschen Wirtschaft. Das bestätigt der FM-Branchenreport 2014. Erwirtschaftung von mehr als fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts und Beschäftigung von gut jedem zehnten Erwerbstätigen bedeuten einen krisenresistenten Beitrag für die gesamte Volkswirtschaft. Die Lünendonk-Liste 2014 der führenden Facility-Management-Unternehmen in Deutschland zeigt ein Wachstum des Inlandsumsatzes von 5,3 Prozent im Jahr 2013. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2012 (plus 4,3 Prozent). Ein verstärktes Auslandsgeschäft und steigende Anforderungen hinsichtlich Energiemanagement und Nachhaltigkeit charakterisieren die künftigen Schwerpunkte.

Um mit dieser Entwicklung Schritt halten zu können, werden mehr und gleichzeitig höher qualifizierte Mitarbeiter auf allen Ebenen benötigt – von den einzelnen Facility Services über das Objektmanagement bis zum leitenden Management. „Die Branche wurde auch in jüngster Vergangenheit ihrem Ruf als Jobmotor gerecht", so Otto Kajetan Weixler, der Vorstandsvorsitzende des Deutschen Verbands für Facility Management e.V. (GEFMA). Führende FM-Dienstleistungsunternehmen werben um den fachlich fundiert ausgebildeten Nachwuchs und betonen die vielfältigen Chancen einer „Karriere mit Köpfchen".

BEACHTLICHE AUFBAULEISTUNG Auch wenn derzeit in einem Bachelor- oder Masterstudiengang „Facility Management" nur etwa 0,1 Prozent der rund 2,6 Millionen Studierenden in Deutschland sind, steckt hinter der Bereitstellung von 2.500 FM-Studienplätzen eine beachtliche Aufbauleistung der Hochschulen. Bis kurz vor der Jahrtausendwende gab es noch keinen Studiengang „Facility Management" in Deutschland. In den zurückliegenden 15 Jahren hat sich eine bundesweite Hochschullandschaft für die FM-Ausbildung entwickelt. Ihre Merkmale und Perspektiven in Lehre, Vernetzung, Forschung und Internationalisierung werden nachfolgend vorgestellt.

FM-AUSBILDUNG MIT GEMEINSAMEM CURRICULUM ALS BASIS Das Erfordernis und die Chance, eigenständige FM-Studiengänge einzurichten, wurde in Fakultäten mit fachlicher Nähe zum FM in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre erkannt. Allerdings gab es keine Vorbilder für die inhaltliche Ausgestaltung. Diese Aufgabe wurde vom GEFMA-Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung (heute Arbeitskreis Bildung und Wissen) gelöst.

Das Ergebnis ist ein Rahmenstudienplan für ein ganzheitliches FM-Studium. Er wurde in Zusammenarbeit von Personalleitern, Bildungspraktikern und Wissenschaftlern erarbeitet und wird laufend weiterentwickelt. Das Curriculum garantiert die fachliche Breite und Tiefe, den Praxisbezug und die persönliche Qualifikation. Dieser Vorschlag für ein marktgerechtes berufsqualifizierendes FM-Studium ist in der GEFMA-Richtlinie 610 niedergelegt (siehe www.gefma.de).

Die interdisziplinäre akademische FM-Ausbildung umfasst Module der Mathematik, der Natur- und der Ingenieurwissenschaften, der Informatik sowie der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Weitere Blöcke sind Methoden des strategischen Managements, die FM-gerechte Planung, Erstellung und Änderung von baulichen Objekten und Anlagen sowie das Gebäudemanagement im bestehenden Betrieb. Hinzu kommen Seminare zur Persönlichkeitsbildung, Projektarbeiten sowie fachspezifische Vertiefungen und Praxisphasen.

Das vorgestellte Curriculum entspricht einem fachspezifischen Wirtschaftsingenieur und es führte in den Anfangsjahren

SUMMARY » Die Facility-Management-Branche ist ein Jobmotor, es gibt vielfältige Chancen für eine „Karriere mit Köpfchen". » **Rund 2.500 Studierende**, davon etwa 30 Prozent Frauen studieren in einem Bachelor- oder Masterstudiengang „Facility Management". » **Eine bundesweite Hochschullandschaft** für die FM-Ausbildung hat sich in den vergangenen 15 Jahren entwickelt. » **Pro Studienjahr** gibt es insgesamt rund 600 Anfängerplätze in elf Bachelor- und rund 250 Anfängerplätze in acht Masterstudiengängen. » **Gemeinsamer Rahmenstudienplan** dient als Basis. Ausgestaltet wird dieser mit unterschiedlicher Profilierung hinsichtlich Praxisbezug, inhaltlicher Fokussierung, Studienorganisation und didaktischem Konzept.

Im FM überwiegt das Vollzeit- oder Präsenzstudium. Dies gilt vor allem bei den Bachelorstudiengängen. Als Alternative dient das Fernstudium, etwa von der Hamburger Fern-Hochschule.

LINK-TIPP | HAUFE

Immobilienwirtschaft Karriere-Guide 2014
Die wichtigsten Aus- und Weiterbildungsangebote. Der Marktüberblick.

zum gleichnamigen Diplom-Abschluss (bei acht Semestern als Regelstudienzeit). Mit der Umstellung auf das zweistufige Studiensystem wurde es in einen Rahmenstudienplan für ein Bachelor- und für ein Masterstudium überführt (mit sechs oder sieben und drei oder vier Semestern). Abschlüsse sind nun der Bachelor/Master of Science oder Engineering. Voraussetzung für die Aufnahme eines FM-Masterstudiums ist ein FM-Bachelorgrad oder alternativ der erfolgreiche Abschluss eines anderen fachlich affinen Erststudiums. Beispiele hierfür sind Bauingenieurwesen, Architektur und Versorgungstechnik.

FACHÜBERGREIFENDER CHARAKTER Aufgrund seines praxisnahen und fachübergreifenden Charakters eignet sich das FM-Studium besonders für die Ausbildung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (Fachhochschulen) und Dualen Hochschulen (Berufsakademien). Tatsächlich sind unter den 15 Hochschulen mit eigenständigen FM-Studiengängen 13 Fachhochschulen sowie eine Duale Hochschule und eine Technische Universität. Die in der Grafik auf Seite 66 genannten Hochschulen haben im Lauf der vergangenen 15 Jahre zu unterschiedlichen Zeitpunkten FM-Studiengänge eingerichtet.

Kennzeichnend ist, dass sich alle an der Ausbildungsrichtlinie GEFMA 610 orientiert und – neben der obligatorischen Akkreditierung – eine freiwillige GEFMA-Zertifizierung durchlaufen haben. Der berufliche Erfolg der Absolventinnen und Absolventen zeigt, dass der ganzheitliche Ansatz den Bedürfnissen des Marktes in hohem Maß gerecht wird. Insgesamt bieten die genannten 15 Hochschulen elf Bachelor- und acht Masterstudiengänge „Facility Management" an. Pro Studienjahr stehen dabei insgesamt rund 600 Anfängerplätze für den Bachelor und rund 250 Anfängerplätze für den Master zur Verfügung (siehe IZ Karriereführer 2013/14). Die eher geringen Semestergrößen ermöglichen ein Studium mit sehr guter Betreuung durch die Dozenten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es in zahlreichen anderen Studiengängen ebenfalls FM-Inhalte gibt, etwa als Vertiefungsrichtung im Bauingenieurwesen. Diese Fälle werden jedoch hier aufgrund der Fokussierung auf eigenständige FM-Studiengänge nicht betrachtet.

FM-HOCHSCHULLANDSCHAFT IN VIELFÄLTIGER AUSPRÄGUNG Trotz der Ausrichtung am Rahmenstudienplan von GEFMA haben die verschiedenen FM-Studiengänge an den genannten Standorten ihr eigenes Profil. Denn die Richtlinie fordert nur eine Übereinstimmung in den Inhalten zu 70 Prozent. Aber auch im Grad der Praxisorientierung, in der Studienorganisation und im didaktischen Konzept gibt es charakteristische Unterschiede. Die genannten Profilmerkmale seien beispielhaft anhand einzelner Studienangebote kurz angerissen.

Die Praxisanteile sind in der universitären Ausbildung vergleichsweise geringer vertreten als an einer Fachhochschule. Im FM-Studiengang der TU Kaiserslautern wird jedoch Wert gelegt auf eine ausgeprägte Praxisorientierung. Im Gegen- »

Foto: wavebreakmedia/shutterstock.com

satz dazu umfasst das Studium an einer Fachhochschule typischerweise ein praktisches Studiensemester. Dies liegt beispielsweise an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen im fünften Semester. Im Studium an der Dualen Hochschule in Stuttgart sind die Semester jeweils hälftig in die Praxis- und Unterrichtsphase unterteilt.

Die stärkste Verzahnung zwischen Theorie und Praxis weist das Angebot der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen auf. Duales Studium bedeutet hier die Kombination einer dualen Berufsausbildung (etwa Anlagenmechaniker, Elektroniker) mit dem FM-Studium.

Bei der Studienorganisation überwiegt die traditionelle Form des Vollzeit- oder Präsenzstudiums. Als Alternative dazu gibt es das Fernstudium, wie es von der Hamburger Fern-Hochschule in einer Kombination aus Selbststudium und Präsenzphasen angeboten wird.

Bei den Masterstudiengängen findet man zunehmend die berufsbegleitende Gestaltung (etwa an der Technischen Hochschule Nürnberg) oder auch die Auswahl zwischen der Durchführung in Präsenz oder parallel zu einer beruflichen Tätigkeit (siehe FH Aachen). Zu beachten ist, ob neben dem ersten akademischen Abschluss auch Berufserfahrung vorausgesetzt wird, wie dies etwa in Nürnberg der Fall ist.

Eine Besonderheit im didaktischen Konzept weist das FM-Studium an der SRH Hochschule Heidelberg auf. Klassische Vorlesungen gibt es bei dem stark auf Eigenverantwortlichkeit setzenden CORE-Prinzip nur noch wenige.

NETZWERKE, FORSCHUNG, INTERNATIONALISIERUNG Die Überschaubarkeit der FM-Ausbildungswelt an deutschen Hochschulen erleichtert den Erfahrungsaustausch. Über den GEFMA-Arbeitskreis Bildung und Wissen gibt es ein regelmäßiges Professorentreffen, aus dem sich ein stabiles Netzwerk gebildet hat. So wird seit Kurzem das Handbuch Facility Management von drei Professoren betreut. In dieser am Markt etablierten Loseblattsammlung können laufend aktuelle Themen aus Abschluss- und Forschungsarbeiten publiziert werden.

STANDORTE DER HOCHSCHULEN MIT EIGENEN FM-STUDIENGÄNGEN
1 Aachen **2** Albstadt-Sigmaringen **3** Anhalt **4a** Berlin (Beuth) **4b** Berlin (HTW) **5** Friedberg (Technische Hochschule Mittelhessen) **6** Gelsenkirchen (Westfälische Hochschule) **7** Hamburg (HFH) **8** Heidelberg (SRH) **9** Mittweida **10** Münster **11** Nürnberg **12** Wismar **13** Stuttgart, Duale Hochschule **14** Kaiserslautern, Technische Universität.

Hinweis: In zahlreichen anderen Studiengängen in Deutschland gibt es ebenfalls FM-Inhalte, etwa im Bauingenieurwesen.

Parallel zur berufsqualifizierenden Lehre hat sich auch die angewandte Forschung im Facility Management an den Hochschulen etabliert. Dies gilt nicht nur für die Hochschulen mit FM-Studiengängen. In einer Vielzahl von Fakultäten, die eine fachliche Nähe zum Facility Management aufweisen, wird zu FM-Themen geforscht. Sichtbares Beispiel sind die Preisträger des renommierten GEFMA-Förderpreises für Hochschulabschlussarbeiten (von der Bachelorthesis bis zur Dissertation). Der ausgezeichnete Akademikernachwuchs kommt von 35 Hochschulen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland. Die vertretenen Kernfachgebiete neben dem FM sind u. a. Bauingenieurwesen, Architektur, Versorgungstechnik, Immobilienwirtschaft und Informatik. Dass Facility Management nicht nur als Lehr-, sondern ebenso als Forschungsgebiet seinen festen Platz in der Wissenschaft gefunden hat, zeigt auch die Verankerung am KIT. Das Karlsruher Institut für Technologie gehört zu den führenden Universitäten in der Forschung. FM ist dort im Institut für Technologie und Management im Baubetrieb beheimatet.

Die Internationalisierung des FM wird auch an den Hochschulen zunehmend gelebt. Studien- und Praxissemester sowie Abschlussarbeiten im Ausland sind fester Bestandteil in den Studienprogrammen. Über EuroFM, ein Netzwerk von Organisationen aus 15 europäischen Ländern, wird der Austausch in Bezug auf Praxis, Forschung und Ausbildung gepflegt. Ein Beispiel sind die regelmäßigen einwöchigen Winter Schools für FM-Studierende, die jeweils an einer Mitgliedshochschule durchgeführt werden. Das Thema in Helsinki im Februar 2014 lautete „Service Innovation and Design in FM Context".

FAZIT Facility Management hat sich in den vergangenen Jahren als eigenständige Branche am Markt etabliert. Parallel dazu ist über einen Zeitraum von 15 Jahren eine FM-Hochschullandschaft entstanden, in der sich neben eigenständigen FM-Studiengängen auch die angewandte Forschung etabliert hat. Kennzeichnend für Lehre und Forschung ist der starke Austausch mit der unternehmerischen Praxis.

Der große Bedarf der Betriebe an akademisch qualifizierten Facility Managern zeigt sich in ihrem großen Interesse an der Kooperation mit den Hochschulen. Die beste Bestätigung für die Absolventinnen und Absolventen sind attraktive Einstiegspositionen und Aufstiegsmöglichkeiten in der Branche. Die berufliche Entwicklung der Studienabgänger aus den vergangenen Jahren ist der sichtbare Beleg für die Erfolgsgeschichte der Hochschulausbildung zum Facility Manager. «

Prof. Dr. Markus Lehmann, Studiendekan Facility Management, Hochschule Albstadt-Sigmaringen